

WIE STELLE ICH MIR MEIN SCHULGÄRTCHEN VOR

EIN PROJEKT DER ERSTEN SCHULE TSCHAMBARAK, ARMENIEN

Unsere Schüler wissen, dass unser Planet heute in Gefahr ist, dass die globale Erwärmung eine Folge unseres unaufmerksamen Umgangs mit der Natur ist, dass es aber noch nicht zu spät ist, geeignete Schritte zu unternehmen, um den Planeten zu retten.

Ich will unseren Schülern beibringen, wie man achtsam mit der Natur und der Umwelt umgehen kann. Alles begann mit dem Skizzenwettbewerb und so wurden etwa 70 Schülerinnen und Schüler motiviert, sich zu engagieren. Als die beste Skizze ausgewählt wurde, förderten wir die Kommunikation und den Meinungs austausch zwischen den Schülern, die selbst beurteilen sollten, welche und warum gerade diese Skizzen die besten sind. Verschiedene Arten von Blumen werden unser Gärtchen entsprechend der Jahreszeit schmücken, weil Pflanzen die beste Voraussetzung für gute Laune und eine schöne Umgebung sind.

- Am Anfang des Projekts haben die Schülerinnen und Schüler am Skizzenwettbewerb „Wie stelle ich mir mein Schulgärtchen vor“ mit ihren Ideen und Skizzen teilgenommen.
- Dann haben sie gebrauchte Plastikflaschen von Zuhause mitgebracht und auch in der Schulumgebung gesammelt.
- Beim Handwerk- und Kunst-Unterricht haben die Schülerinnen die Flaschen mit Sand oder mit gefärbtem Wasser gefüllt.
- In der Biologiestunde haben sie den Platz gesäubert und bei den Bauarbeiten aktiv mitgeholfen.
- Außerdem haben sie Blumen und Sträucher in Blumentöpfe gepflanzt. In der Handwerksstunde haben sie auch aus Plastikflaschen einen Schwan und einen Vorhang gebastelt.

Die Schülerinnen und Schüler lernten dadurch, aus den Abfällen etwas Nützliches und Nachhaltiges zu basteln. Sie mit dem Abfall kreativ arbeiten zu lassen war eine gute Idee. Sie haben so begriffen, was Upcycling bedeutet und sind sich bewusst, dass sie etwas Umweltfreundliches getan und zugleich eine schöne Sitzcke für den Schulhof gebaut haben, wo es vorher nicht eine Sitzgelegenheit gab. Die Wände unseres Schulgebäudes sind kunstvoll und lehrreich gestaltet, draußen gab es allerdings nichts Interessantes für die Schülerinnen und Schüler. Gerade das brachte uns auf die Idee, das Fehlen zu ergänzen.

In diesen 5 Wochen haben die Schülerinnen und Schüler gelernt zu verstehen, was sie tun und wozu sie es tun. Und wenn **alle** das verinnerlichen, werden **wir gemeinsam** eines Tages unsere Vorstellungen verwirklichen können.

Wie wir schon vermutet hatten, konnte uns nur das Wetter Steine in den Weg legen, was dann auch geschah. Aber trotz des schlechten Wetters haben unsere Schüler mit großer Begeisterung geholfen und die Schwierigkeiten ignoriert. Es freute uns auch, dass die Kinder hartnäckig blieben und verstanden, dass man im Leben auch Schwierigkeiten überwinden muss. Sie haben gelernt, dass sie das Ziel leichter erreichen können, wenn sie es gemeinsam angehen. Die Teilnahme an diesem Projekt hat den Schülerinnen und Schülern großen Spaß gemacht, auch die Kollegen waren begeistert. Die Schülerinnen und Schüler, die nicht aktiv mitgearbeitet haben, finden den neu gestalteten Bereich ebenfalls sehr schön und haben gleich auf den Bänken Platz genommen. Es gibt schon jetzt viele Ideen für neue Projekte, die wir später umsetzen wollen. Für das nächste Mal wollen wir vor allem natürliche Materialien verwenden und unser Gärtchen auf diese Weise noch ein wenig vergrößern.

„Erzähle mir und ich vergesse, zeig‘ mir und ich erinnere mich, lass‘ es mich tun und ich verstehe. Das ist unser Motto.“

Novik Yeritsian (Kunstlehrer)
Armenuhi Khojayan (Biologielehrerin)
Eline Hovhannisyan

1. Schule in Tschambarak, Armenien
E-Mail: elinehovhannisjan@yahoo.de

